

Teams-September-Update: Facilitator proaktive Web-Suche & Third-Party-Agents

Executive Summary

Bisher war Copilot in Teams wie ein gut erzogener Butler: Er stand in der Ecke und sprach nur, wenn man ihn ansprach. Damit ist bald Schluss. Microsoft baut den **Facilitator** so um, dass er Faktenfragen erkennt, die im Meeting unbeantwortet im Raum hängen bleiben, selbstständig eine **Copilot-Websuche** startet und die Antwort in den Meeting-Chat postet. Ungefragt. Für alle sichtbar. Auch für den Gast vom Kunden, der gerade eigentlich nur deine Preisfolie sehen sollte.

Parallel öffnet Microsoft die Tür für **Agents von Drittanbietern**: Im Teams Admin Center kannst du externe Agents wie GitHub Copilot oder Atlassian Rovo entdecken, mit Konfigurationshinweisen versehen und gezielt freigeben. Ab November schlägt dir das Admin Center sogar passende Agents vor, abgeleitet aus den Sign-ins deiner Benutzer bei ServiceNow, Workday, Jira und Co.

Die Richtung ist eindeutig: Teams wird von der Chat-App zur Arbeitsfläche, auf der KI nicht mehr nur antwortet, sondern mitredet und handelt. Wer jetzt nicht Governance und Erwartungen sortiert, erlebt im Dezember sein erstes Meeting, in dem der Bot klüger wirken will als der Bereichsleiter. Und dann viel Spaß beim Erklären.

i Fakten: Der Stand am 29.09.2026

Facilitator-Websuche: in der Message-Center-Meldung MC1409304 von September auf **Anfang November 2026 (Targeted Release)** verschoben, weltweite Verfügbarkeit **Mitte November bis Mitte Dezember 2026**. Ursprünglich war Juli/August geplant.

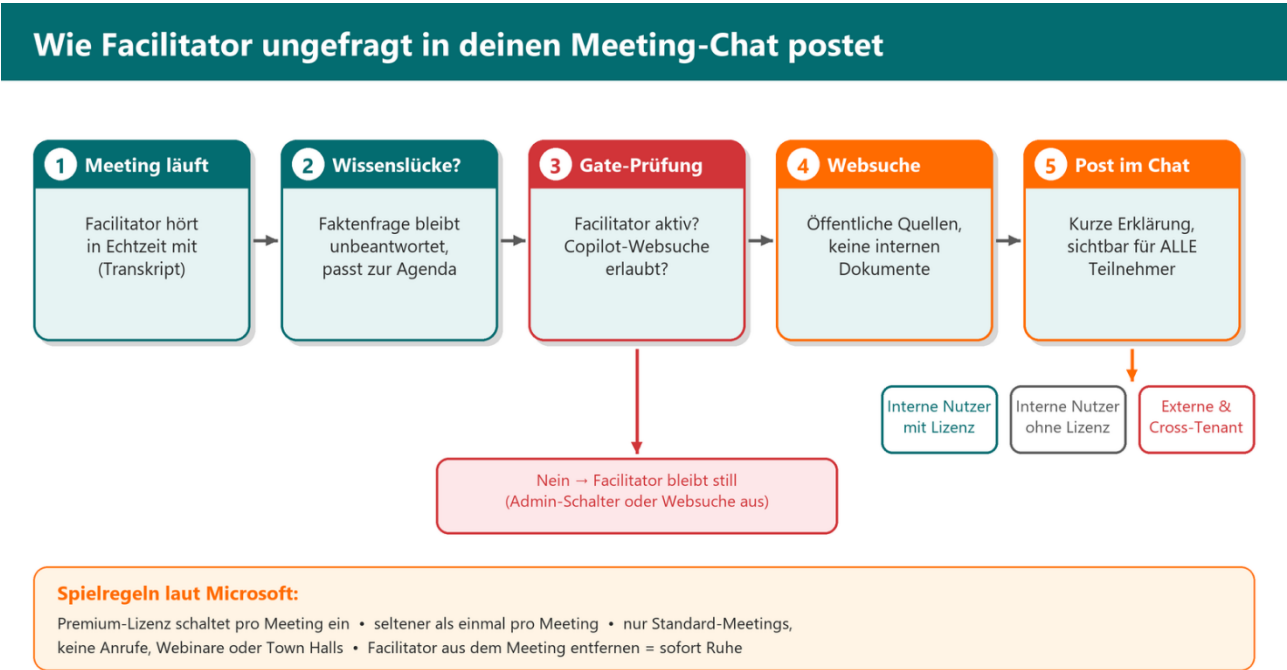
Agent-Katalog im Teams Admin Center: allgemeine Verfügbarkeit für **Oktober 2026** angekündigt; die Empfehlungen auf Basis von Sign-in-Signalen (MC1481316) folgen **Anfang bis Mitte November 2026**.

Worum geht es im Detail?

Facilitator ist der KI-Agent, der in Teams-Meetings Agenda, Notizen und Aufgaben mitführt. Bisher war er fleißig, aber passiv: Er schrieb mit und fasste zusammen. Die neue Fähigkeit nennt Microsoft ganz unbescheiden das proaktive Erkennen und Auflösen von Wissenslücken. Übersetzt: Facilitator hört in Echtzeit mit, bemerkt, wenn jemand fragt "Wie hoch war nochmal die Inflationsrate im Euroraum?" und alle betreten auf den Tisch schauen, und liefert die Antwort aus dem Web in den Chat.

Der Hintergrund ist ein strategischer Schwenk. Copilot war bisher **prompt-getrieben**: Ohne Eingabe keine Ausgabe. Microsoft will aber, dass KI Arbeit übernimmt, statt auf Kommandos zu warten, und die großen Konkurrenten machen es genauso. Das Meeting ist dafür die ideale Bühne,

denn dort geht die meiste Zeit verloren mit Sätzen wie "Das schauen wir nach und schicken es rum". Rumgeschickt wird bekanntlich nie etwas. Jetzt schickt es eben der Bot.

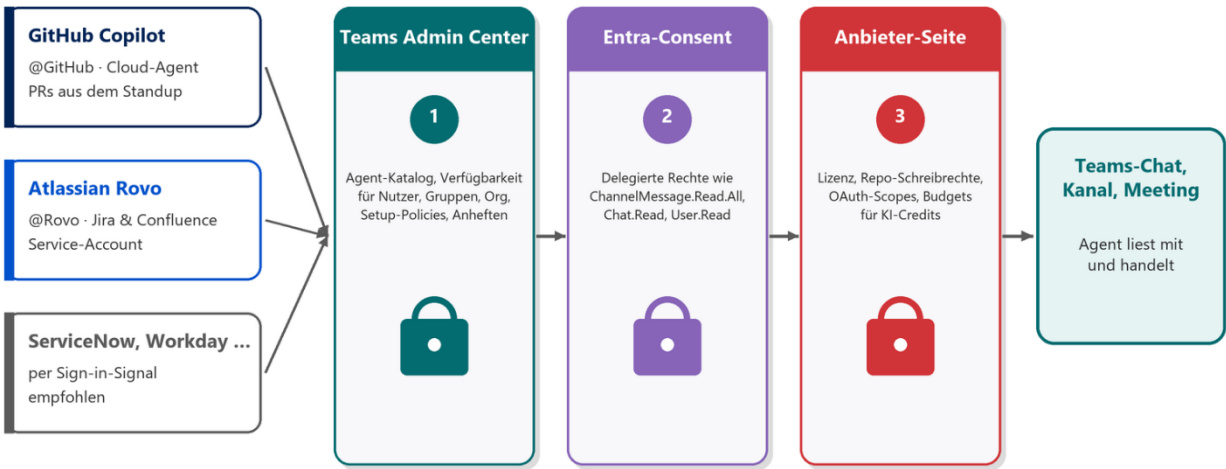


Der zweite Baustein sind die **Third-Party-Agents**. Bisher kamen Bots von außen über den klassischen App-Katalog, oft als Wildwuchs aus Einzelfreigaben. Jetzt bekommen Agents einen offiziellen Weg: Das Teams Admin Center zeigt sie an, erklärt, welche Konfiguration sie brauchen, und lässt dich entscheiden, ob du sie nur **verfügbar machst** oder direkt **installierst**, und zwar für einzelne Benutzer, Gruppen oder die ganze Organisation. Mit MC1481316 kommt ab November ein Empfehlungsmodul dazu: Microsoft wertet aus, bei welchen Drittanwendungen sich deine Benutzer anmelden, und schlägt die passenden Teams-Agents vor. Wichtig: Standardmäßig ist das aus, und aktiviert wird nichts automatisch.

Zwei Beispiele zeigt Microsoft besonders gern. **GitHub Copilot** läuft seit dem 21. August als Public Preview in Teams: Du erwähnst @GitHub in einem Kanal, Thread oder Direktchat, und ein Cloud-Agent fängt an, ein Problem zu untersuchen oder einen Pull Request zu bauen, während das Standup weiterläuft. Jeder im Chat kann nachsteuern. Voraussetzung sind ein bezahlter Copilot-Plan, freigeschaltete Cloud-Agents und Cloud-Sandboxes sowie Schreibrechte aufs Repository. Abgerechnet wird nach verbrauchten KI-Credits. **Atlassian RoVo** holt Jira- und Confluence-Kontext in den Chat und legt auf Zuruf Tickets an. Standardmäßig antwortet RoVo nur dem Benutzer, der gefragt hat; für öffentliche Antworten im Kanal braucht es einen Service-Account mit OAuth-Zugang und einen Teams-Admin, der delegierte Rechte wie ChannelMessage.Read.All und Chat.Read abnickt.

Kriterium	GitHub Copilot in Teams	Atlassian RoVo in Teams
Aufruf	@GitHub in Kanal, Thread, Direktchat	@Rovo in Chat und Kanal
Was passiert?	Cloud-Agent untersucht, baut PRs	Sucht in Jira/Confluence, legt Work Items an
Status	Public Preview seit 21.08.2026	Verfügbar, Konfiguration nötig
Kostenmodell	Bezahlter Plan plus KI-Credits	Rovo-Lizenzierung im Atlassian-Vertrag
Heikler Punkt	Schreibrechte, Budgets, Sandbox	Service-Account liest für alle mit

Drei Schranken, bevor ein Fremd-Agent im Teams-Chat mitredet



Wichtig: Nichts wird automatisch aktiviert.
Die Empfehlungen im Admin Center sind ein Vorschlag, kein Freifahrtsschein. Jede Schranke braucht einen Owner.

Abbildung 2: Drei Schranken zwischen Fremd-Agent und Chat. Jede davon braucht einen Verantwortlichen.

Was sind Chancen? Was sind Risiken?

Fangen wir mit dem Positiven an, bevor der Zynismus übernimmt. Die Chancen sind real:

- **Weniger Nachlieferungen.** Die berühmte Liste "klären wir bis nächste Woche" schrumpft, weil Fakten sofort auf dem Tisch liegen.
- **Agents dort, wo gearbeitet wird.** Ein Entwickler muss für einen Bugfix-Entwurf nicht mehr aus dem Standup in die IDE flüchten; ein Projektleiter legt das Jira-Ticket an, bevor die Idee im Meeting stirbt.
- **Endlich Ordnung im Agent-Zoo.** Ein zentraler Katalog mit Konfigurationshinweisen ist deutlich besser als Schatten-IT per Einzelfreigabe.
- **Lizenzhebel.** Eine Premium-Lizenz im Meeting bringt allen einen Nutzen. Das macht den Business Case für Copilot greifbarer.

Jetzt die andere Seite. Ein Kunde von uns, nennen wir ihn den Mittelständler mit dem ausgeprägten Hang zu Sonderlocken, testete in einer Pilotgruppe die bisherigen Facilitator-Funktionen. Im Lenkungsausschuss fragte der Geschäftsführer halb rhetorisch, ob die neue Maschine nicht eigentlich förderfähig sei. Stille. Drei Leute nickten wissend, keiner wusste es. Mit der neuen Funktion hätte Facilitator an genau dieser Stelle eine Websuche gestartet und eine allgemeine Förderprogramm-Zusammenfassung gepostet, die für diesen Fall nicht zutraf. Im Protokoll hätte es danach so ausgesehen, als sei die Förderfähigkeit geklärt. Genau das ist das Risiko: Ein Web-Treffer im offiziellen Chat wirkt wie eine abgestimmte Aussage.

⚠ **Warnung: Der Bot hat keine Ahnung, wer mithört**

Facilitator unterscheidet beim Posten nicht zwischen deinem Vorstand und dem Einkäufer des Kunden. Die Antwort landet im Chat für alle, auch für externe und mandantenübergreifende Gäste. Wer in Verhandlungen mit Facilitator arbeitet, hat im Grunde einen Praktikanten eingeladen, der alles googelt und laut vorliest.

Risiko	Warum es passiert	Gegenmittel
Falsche Fakten mit Autorität	Websuche liefert Allgemeines, das Meeting braucht Spezifisches	Klare Kennzeichnung, Schulung: Bot-Antwort ist ein Hinweis, kein Beschluss
Informationsabfluss nach außen	Antworten sichtbar für alle Teilnehmer	Facilitator in Meetings mit Externen standardmäßig nicht aktivieren
Betriebsrat blockiert	Echtzeit-Auswertung von Gesprächen ist eine neue Form der Datenverarbeitung	Früh einbinden, Betriebsvereinbarung ergänzen
Kostenexplosion bei Agents	GitHub rechnet KI-Credits nutzungsbasiert ab	Budgets pro Produkt oder SKU setzen
Überprivilegierte Service-Accounts	Rovo liest im Kanal mit einem Konto für alle	Scopes minimal halten, Zugriff je Space prüfen

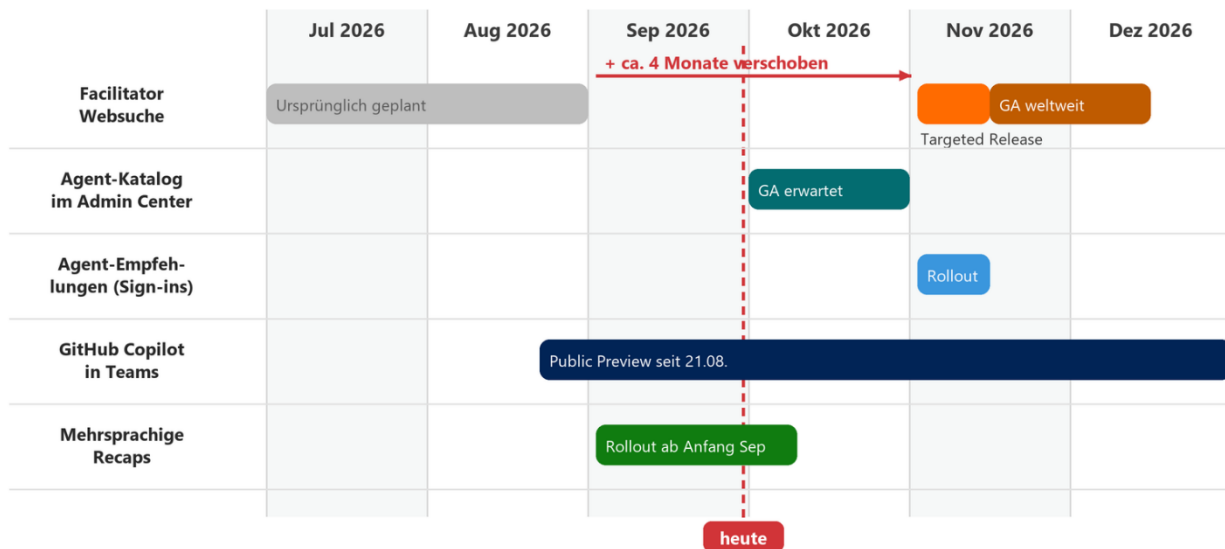
Dazu kommt ein Punkt, der gern vergessen wird: Microsoft beschreibt die Funktion selbst als **neue Form der generativen KI-Interaktion** für Endbenutzer, weil Gespräche in Echtzeit ausgewertet werden. In Deutschland heißt das: Datenschutzbeauftragter und Betriebsrat wollen mitreden, und zwar vorher. Wer das verschläft, bekommt die Funktion nicht verboten, aber

gründlich vertagt. Das ist wie bei einer Beerdigung ohne Leiche: viel Aufwand, und hinterher weiß keiner, warum alle schwarz tragen.

★ Wichtig: Verschieben heißt nicht abgesagt

Die Verschiebung auf November ist keine Entwarnung, sondern Schonfrist. Microsoft hat den Termin schon zweimal geschoben; der dritte Anlauf kommt, und zwar mitten in die Budget- und Urlaubsplanung Richtung Jahresende.

Roadmap-Realität: geplant vs. tatsächlich (Stand 29.09.2026)



Faustregel: Microsoft-Termine sind Absichtserklärungen, keine Verträge. Plane mit Puffer.

Abbildung 3: Geplante und tatsächliche Termine der Teams-KI-Funktionen, Stand 29.09.2026.

Was müssen wir jetzt schon vorbereiten?

Die gute Nachricht: Du hast bis November Zeit. Die schlechte: Die Zeit geht erfahrungsgemäß für drei Abstimmungsrunden und einen Termin mit dem Betriebsrat drauf, der dann verschoben wird. Also lieber jetzt anfangen.

- **Schalter kennen.** Du kannst Facilitator mandantenweit abschalten, und über die Einstellung zur Copilot-Websuche verhinderst du proaktive Antworten komplett. Entscheide bewusst, ob du mit An oder Aus startest.
- **Meeting-Klassen definieren.** Interne Workshops ja, Kundenverhandlungen und Personalgespräche nein. Schreib das auf, sonst entscheidet jeder Premium-Lizenznehmer nach Tagesform.
- **Mitbestimmung klären.** Betriebsvereinbarung zu Copilot prüfen und um die Echtzeit-Auswertung ergänzen. Den Datenschutzbeauftragten gleich mit einladen.
- **Agent-Katalog vorbereiten.** Lege fest, wer Agents im Teams Admin Center freigibt, nach welchen Kriterien, und ob du sie nur verfügbar machst oder installierst.
- **Consent-Prozess für Entra.** Delegierte Rechte wie Chat.Read sind kein Formular zum Durchklicken. Definiere, wer prüft und wer unterschreibt.
- **Budgets setzen.** Für GitHub Copilot in Teams die Budgets für KI-Credits und Cloud-Sandboxes konfigurieren, bevor das erste Standup einen Refactoring-Marathon startet.

- **Erwartungen managen.** Kommuniziere, dass Bot-Antworten Hinweise sind. Wer eine Web-Antwort in eine Entscheidung übernimmt, prüft sie vorher.

✓ Tipp: Pilot mit Absicht

Such dir für den Targeted Release zwei Teams aus: eines mit viel Faktenbedarf, etwa Vertriebsinnendienst oder Einkauf, und eines, das gern diskutiert. Miss vier Wochen lang, wie oft Facilitator sich meldet und wie oft die Antwort tatsächlich stimmte. Mit diesen Zahlen gehst du in den Betriebsrat und nicht mit Marketingfolien.

Maßnahme	Verantwortlich	Bis wann
Standard für Facilitator und Websuche festlegen	M365-Plattform-Team	Mitte Oktober 2026
Betriebsvereinbarung prüfen und ergänzen	HR, Betriebsrat, Datenschutz	Ende Oktober 2026
Freigabeprozess für Agents im Admin Center	IT-Governance, Security	Vor GA im Oktober
Empfehlungsmodul (MC1481316) bewerten	Teams-Admins	Anfang November 2026
Pilotgruppen und Messkriterien definieren	Adoption-Team	Vor Targeted Release
Kommunikation an alle Nutzer	Interne Kommunikation	Vor weltweiter Verfügbarkeit

Und nebenbei hat das September-Update noch Kleinigkeiten mitgebracht, die du ins Paket packen solltest: **mehrsprachige Recaps** rollen seit Anfang September aus, Teilnehmer können **verdächtiges Verhalten direkt im Meeting melden**, und Microsoft nennt Rooms, Desk-Geräte, Panels und Telefone jetzt gesammelt **Intelligent Spaces**. Für Windows- und Android-Geräte gibt es einen Migrationsassistenten hin zu kennwortlosen Entra-Ressourcenkonten. Das klingt nach Nebensache, ist aber die Gelegenheit, die uralten Raumkonten mit dem Passwort "Sommer2019!" endlich zu beerdigen.

⚠ Warnung: Die Empfehlungen sind kein Einkaufszettel

Wenn das Admin Center ab November zwanzig Agents vorschlägt, weil deine Benutzer sich bei zwanzig SaaS-Tools anmelden, ist das keine To-do-Liste. Es ist eine Landkarte deiner Schatten-IT. Nutze sie genau dafür, bevor du irgendetwas freischaltest.

Häufig gestellte Fragen

Wann kommt die proaktive Websuche von Facilitator in Microsoft Teams?

Laut Message-Center-Meldung MC1409304 startet der Targeted Release Anfang November 2026 und soll Mitte November abgeschlossen sein. Die weltweite allgemeine Verfügbarkeit folgt von Mitte November bis Mitte Dezember 2026; ursprünglich war Juli/August geplant.

Brauchen alle Meeting-Teilnehmer eine Copilot-Lizenz, um die Antworten von Facilitator zu sehen?

Nein. Eine Person mit Microsoft-365-Copilot-Premium-Lizenz muss Facilitator im Meeting aktivieren, die Antworten im Meeting-Chat sehen dann alle Teilnehmer, auch externe und mandantenübergreifende Gäste ohne Lizenz.

Wie kann ich die proaktiven Antworten von Facilitator als Administrator abschalten?

Du kannst Facilitator mandantenweit deaktivieren oder die Einstellung für die Copilot-Websuche abschalten; ohne Websuche erzeugt Facilitator keine proaktiven Antworten. Im einzelnen Meeting reicht es, Facilitator aus der Besprechung zu entfernen.

Werden Third-Party-Agents in Teams automatisch aktiviert, wenn das Admin Center sie empfiehlt?

Nein. Die Empfehlungen im Teams Admin Center basieren auf Sign-in-Signalen zu Drittanwendungen wie ServiceNow, Workday oder Jira, aktivieren aber nichts von selbst. Erst wenn ein Administrator handelt, werden Agents für Benutzer, Gruppen oder die ganze Organisation verfügbar gemacht oder installiert.

Was kostet GitHub Copilot in Microsoft Teams?

Du brauchst einen bezahlten GitHub-Copilot-Plan, zusätzlich werden die Sitzungen des Cloud-Agents nutzungsbasiert über KI-Credits abgerechnet. Cloud-Sandboxes werden separat berechnet, weshalb Budgets auf Produkt- oder SKU-Ebene gesetzt werden sollten.